A Joker's Game

-A Play in three Acts-

Von abgemeldet

Prolog: Prologue

"Viele spielen, einer gewinnt."
Deutsches Sprichwort

Ja, dieser Satz beschreibt fast perfekt den Gang der Dinge. Aber eben nur fast perfekt.
Nun, für den Unwissenden muss ich, bevor ich damit beginne, mein Sein zu beschreiben, wohl noch weiter ausholen, damit er begreift.

Womit fange ich am besten an... Vielleicht mit einer simplen Aussage: Ich bin ein Spieler. Was das bedeutet? Dazu muss ich wohl das große Gesamtkonzept der Welt erörtern.

Also, um es auf den Punkt zu bringen: Ein jeder spielt ein Spiel. Nein, nicht irgendein Spiel, DAS Spiel. Aber die wenigsten sind sich dessen bewusst.
Ein geläufiges Sprichwort merkt an, dass das Leben ein Spiel sei. Ach, so nah an der Wahrheit und doch so falsch... Denn nicht das Leben ist ein Spiel, sondern das Große Spiel ist das Leben! Es macht keinen Unterschied? Denk noch einmal drüber nach. Es ist eine Frage der Gewichtung.

Fest steht, dass sowohl ich als auch du oder die anderen jämmerlichen Kreaturen da draußen feste Bestandteile des Spiels sind - die Spielfiguren. Und niemand von uns kann sich dem entziehen, niemand. Ja, ich muss zugeben, dass wir nicht allzu viele bewusste Einflussmöglichkeiten auf dieses Spiel haben. Tragisch, nicht wahr? Im Endeffekt bekommt man sein Würfelergebnis präsentiert und kann gerade mal frei entscheiden, in welche Richtung man auf dem riesigen Spielplan weiterziehen möchte. Nein, ich revidiere. Es ist die Kunst, dies frei entscheiden zu können. Denn allzu gern lassen wir uns beeinflussen von den anderen, von den Umständen, vom Wetter...
Es gibt sicherlich ein Haufen Spielregeln, nur möchte ich meinen, dass niemand auf der Welt sie alle kennt. Hin und wieder gelingt es einem vielleicht gerade mal einen kurzen Einblick hinter die Kulissen zu erhaschen, bevor das Bild verschwimmt und man wieder unwissend gefangen ist auf dem Spielplan des Lebens. Wer weiß schon, ob nicht genau das auch eine der Regeln ist..? (Außerdem behaupte ich, dass sich die

Regeln von Zeit zu Zeit verändern.)
Wer macht nun die Regeln und wer würfelt? Darüber muss sich der geneigte Leser wohl selbst Gedanken machen. Es gibt unzählige verschiedene Ansichten darüber. Manche reden von "der Gesellschaft", andere vom Schicksal oder von einem Gott. Ich denke, alles davon ist absoluter Quatsch. Wahrscheinlich sitzen vier grüne Marsmännchen vor dem Spielplan der Welt und langweilen sich, weil mal wieder eine Spielfigur in eine Sackgasse hineingezogen ist. Nein? Dann mach dir doch deine eigenen Gedanken!

Neben dem Großen Spiel gibt es natürlich auch noch viele kleinere Spiele - das Spiel im Spiel sozusagen. Witzig, nicht? Auch dessen sind sich die meisten nicht bewusst. Wie schade für sie. Aber gut für mich. Diese sind die Spielfiguren in den Tausenden von kleinen Spielen, meine Spielfiguren. Hier kann nur der gewinnen, der weiß. Wie hätte es auch anders sein können: Ich weiß und ich bin ein Spieler. Bist du es auch?

Mitspieler? Nun, das muss sich erst mal jemand verdienen. Denn Mitspieler sind ebenbürtig. Was hätte ich wohl davon mit dir zu spielen, wenn ich doch sowieso wüsste, dass das Spiel viel zu einfach für mich würde...
Aber ob einfach oder nicht, wenn es hart auf hart kommt und ich wirklich bangen muss, ob ich das Spielchen verliere, dann habe ich immerhin noch einen As im Ärmel - oder einen Joker.